

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Vorwort.....	9
Einleitung.....	11
Teil I Überindividualismus – Macht und Stärke	15
1. Überindividualismus – Wertequadrat – Bildungskonsum	16
2. Stressfaktor Überindividualismus	29
2.1 Genetisch bedingte Nervosität – „Mehr und Besser“	30
2.2 Entwicklungsbedingte Nervosität – Stress und Konkurrenzkampf.....	31
2.3 Coolsein, emotionale Distanz, Ich-Verlust.....	34
2.4 Realitätsverzerrungen	36
2.4.1 Nervöse, schnelle Zeit – Null-Bock-Schüler, Freizeitstress, ADS, sozialisierter Autismus	36
2.4.2 Die neue Angst des Überindividualismus – krankhafte Störungen ...	39
2.4.3 Schulbücher und Bildmedien: Überinformation – Realitätsverlust – Kommunikationsverlust – geringe Konfliktlösungsfähigkeit	45
3. Warum der Überindividualismus nicht stark macht	57
3.1 Idealbild statt Realbild – Notengebung	57
3.2 Frustrationstoleranz – schulischer Dauerstress.....	63
3.3 Bindungseratz – schwache Entscheidungen – Ziellosigkeit	65
3.4 Der Überindividualismus ist unflexibel, unkritisch, unkreativ, schafft Vorurteile, blockiert innovatives Wissen	71
3.5 „Macht“ und „Stärke“ anhand von zwei Beispielen.....	75
3.5.1 Beispiel 1: Lehrerin „mobbt“ Lehrer	76
3.5.2 Beispiel 2: Schüler manipulieren Lehrer	79
Teil II Individualismus – soziokulturelle Basis der Schule	81
1. Historische Entwicklung der Schule vom „Dürfen“ zum „Müssen“ zum „Nicht-Können“	82
2. Soziokulturell-ideologische Basis der Pädagogik – Schulblockaden	89
2.1 Die Angst des Überindividualismus vor der Forderung	92
2.2 Kritik an der Psychologisierung – die Notwendigkeit von sozial angelegten Sanktionen	95

2.3 Kritik an der Ökonomisierung der Schule – volkswirtschaftlicher Schaden.....	101
2.4 Soziokulturell-ideologische Basis der Didaktik und Methodik – Ersatz statt Grundlage.....	103
3. Macht, Autorität, Hierarchie – die negativen Auswirkungen von Hierarchieverschiebungen.....	108
Teil III Eltern und Familie – Schulblockaden	121
1. Familienbindung – Bindungsopfer – Bindungsstress	122
2. Kleinstfamilien, Patchworkfamilien, Peergroups, Vereine, gegengeschlechtliche Bindungen – was sie nicht können	127
3. Überindividualistisches Erziehungsdilemma = Schuldilemma	132
4. Elternautorität – Lehrerautorität – schulische Störungen	135
5. Eltern wollen eine gute Schule	141
Teil IV Schüler – Macht und Ohnmacht	147
1. Sind Schüler Opfer oder Täter? – Lob oder Bestrafung?	147
2. Überindividualistische Kinder sind schlechtere Schüler	154
2.1 Lernstörungen – Basiskompetenzen	156
2.2 Disziplin – überindividualistische Ohnmacht.....	165
2.3 Werthaltungen – Richtungslosigkeit.....	172
3. Burschenproblematik – die gesunde Rauferei und die gesunde Ohrfeige	173
4. Klassendynamik – Mobbing – Gruppenverantwortung.....	179
5. Wohlfühlen – Mitsprache – Feedback – Lehrerbeurteilung	184
6. Qualitäten und Unterschiede von Jugendlichen: früher – heute	190
Teil V Lehrer	197
1. Lehrer – unbeliebte Sozialarbeiter	198
2. Lehrerautorität	202
3. Der ideale Lehrer – Berufskrankheit	205
4. Notengebung – „Sitzenbleiben“	209
5. Lehrerkollegium – Differenzen – Mobbing.....	216
Teil VI Schulpolitik – teure Rettungsversuche oder Ursachenbehebung.....	221
1. Individualisierung und Differenzierung – Ganztagschulen – Schwerpunktschulen – Hochbegabenschulen – Leistungsgruppen	222
2. Statistiken – künstliche Intelligenz – Ersatzpädagogik	228
3. Qualifikation und Qualität: Lehrer – Direktoren – Schulpolitik.....	232

Teil VII Schule und Öffentlichkeit – eine Rezeption	235
1. Realitätsverzerrungen und Kommunikationsblockaden: Witz, Ironie, Vergleich, Beispiel.....	237
2. Beispiele für negativ mächtige Realitätsverzerrungen – Andreas Salcher: „Der talentierte Schüler und seine Feinde“	242
3. „Zehn einfache Regeln an denen man einen guten Lehrer erkennt“ – nach Salcher, aus: „Der talentierte Schüler und seine Feinde“	249
Schlusswort.....	257
Abbildungsverzeichnis	259
Literaturverzeichnis	260